

Verspielt, abgründig und sehr genau

AUSSTELLUNG: Galerie-Atelier III präsentiert bulgarischen Künstler

Robert Baramov zeigt
in Barmstedt Werke
zwischen Technik
und Mythologie.

VON JAN-HENDRIK FRANK

BARMSTEDT. Neugierig wendet ein Adler seinen Kopf und blickt den Betrachter fast traurig an. Von dem kraftvollen Raubvogel ist nicht mehr viel übrig. Aus seinem offenen Rücken ergießen sich Wasserströme, als fließe aus seinem Gerippe das Leben.

Das Acryl- und Ölgemälde des bulgarischen Zeichners, Malers und Objektkünstlers Robert Baramov ist typisch für dessen Verbindung von Tier und Technik, von Architektur und Mythologie. Der „Jules Verne der bulgarischen Kunstszene“ wird er deshalb genannt. Der Titel seiner Barmstedter Ausstellung bringt seinen Stil auf den Punkt: „arTchitecture“ – ein Kunstwort aus den englischen Begriffen „art“ für Kunst und „architecture“ für Architektur.

Mit Vorträgen von Gästen aus der Heimat des Künstlers erinnert das Rahmenprogramm der Ausstellung in dem Galerie-Atelier III an das Konzept der erfolgreichen Bulgarischen und Kanadischen Wochen in Barmstedt.

So führt Prof. Dr. Gerd-Winand Imeyer, Honorargeneralkonsul der Republik Bulgarien, anhand von Baramovs Werken in die Gegenwarts-Malerei seines Landes ein. Dazu spielt der Pianist und Komponist Alexander Raytchev, ein gebürtiger Bulgare, Klavier. Zusammen mit Schwester Beate Schröter, Oberin des Klosters Zarevbrod in Bulgarien, stellt Imeyer deutsche Klöster in Bulgarien vor. Nicht zuletzt spricht Diplom-Politologin Desislava Ganchozova vom bulgarischen Honorargeneralkonsulat in Hamburg bei der Vernissage ein Grußwort.

Das Galerie-Atelier III zeigt 16 Werke von Baramov, vor al-

lem Malereien, aber auch Lithografien und Zeichnungen. Ins Auge fällt etwa ein vierteliger Zyklus der „Arche Noah“, der das Schiff vom Beginn seines Baus bis zu seinem Zerfall darstellt. Galeristin Karin Weissenbacher ist von der Arbeit des Künstlers begeistert: „Er ist ein wundervoller Zeichner, sehr verspielt, aber auch sehr genau. Seine Arbeit ist kraftvoll“, sagt sie. Weissenbacher richtet die Ausstellung mit Unterstützung der Stadt, des Kreises Pinneberg und der Sparkasse Südholstein aus.

Baramov wurde 1966 in Hamburg geboren, studierte in Bulgarien an der Nationalen Kunstakademie Sofia. Er erhielt 29 internationale Auszeichnungen.



Der bulgarische Künstler Robert Baramov besucht Barmstedt. Foto: Deutscher Ring

► DAS PROGRAMM

Ausstellung von Sonnabend, 17. Januar, bis Sonntag, 15. März,

Vernissage, Sonnabend, 17. Januar, 15 Uhr,

Vortrag „Bulgariens Malerei in der Gegenwart“, Sonnabend, 7. Februar, 17 Uhr,

Vortrag „Deutsche Klöster in Bulgarien“, Freitag, 6. März, 19 Uhr,

jeweils in Barmstedt auf der Schlossinsel in dem Galerie-Atelier III. (jhf)